

 drucken

Meller Kreisblatt  
Ausgabe vom 07. Juni 2014  
Seite 20  
Ressort Lokales

## Straßenkreuze gegen das Vergessen

**Ausstellungseröffnung mit Fotografien in den Berufsbildenden Schulen**



Ein Trauertisch mit den Namen der verstorbenen Schüler der BBS soll den Schülern helfen, mit ihrer Trauer umzugehen. Fotos: Conny Rutsch



*An den Straßen erinnern und mahnen die von den Familien und Freunden aufgestellten Kreuze.*

Melle. Sie erinnern und mahnen auch, die Kreuze am Straßenrand. Dort, wo Menschen durch einen Verkehrsunfall zu Tode gekommen sind, werden die kleinen Mahnmale mit Blumen und Kerzen versehen. Eine Ausstellung von Fotografien dieser Straßenkreuze wurde in den Berufsbildenden Schulen (BBS) eröffnet.

Die Ausstellung wandert im Laufe der Jahre durch den Landkreis, der für sie auch verantwortlich zeichnet. Die Idee, mit den Bildern durch die Schulen zu ziehen, hatte Manfred Motzek vom Straßenverkehrsamt des Landkreises, Abteilung Straßensicherheit. Kreisrat Winfried Wilkens begann seine Begrüßung mit statistischen Zahlen: Im vergangenen Jahr seien von Verkehrsteilnehmern im Alter zwischen 18 und 24 Jahren 545 in Landkreis und der Stadt Osnabrück verletzt worden, sechs Tote seien zu beklagen gewesen.

„Aber wann lässt man sich von Statistiken beeinflussen“, fügte er hinzu. Er sei froh, dass an den BBS das Thema Verkehrssicherheit angepackt werde, sagte er. „Früher sind die Kreuze, die Familien an den Orten der Verkehrsunfälle zur Erinnerung aufstellten, abgeräumt worden“, erklärte er. Heute würden sie stehen gelassen, solange sie nicht auf die Straße ragten, erklärte er.

Die großen Fotografien zeigen die Straßenkreuze und sind mit Texten zum Unfallhergang versehen, Namen wurden vermieden.

### **„An die Toten erinnern“**

Heidrun Freyer, die Öffentlichkeitsbeauftragte der BBS, erzählte, dass nach dem Amoklauf von Winnenden ein Kriseninterventionsteam an der Schule installiert worden sei. Ein Trauertisch mit den Namen der 12 in den vergangenen 15 Jahren verstorbenen Schüler und ein Kondolenzbuch laden die Schüler zur Trauerbewältigung ein. Kreuz und Lampe wurden von einer Meller Firma gestiftet. „Das Kondolenzbuch geben wir an die Eltern der verstorbenen Schüler weiter. Für sie ist es wichtig zu wissen, dass auch an der Schule die Trauerarbeit stattfindet“, sagte Frank Jäger, Lehrer und Pastor, der die Schüler nach Todesfällen betreut.

Die Referendarin Jacqueline Knepper hatte im Rahmen ihrer Facharbeit die Ausstellung an die BBS geholt und ein didaktisches Konzept dazu erarbeitet. Für Schüler und auch Lehrkräfte wurde in den BBS ein Trauerraum eingerichtet, in dem seelsorgerische Gespräche religionsübergreifend in Anspruch genommen werden.

Winfried Wilkens mahnte, dass die Straßenkreuze darauf aufmerksam machen sollen, dass 30 Kilometer in der Stunde schneller Fahrt „nicht attraktiver und cooler machen, sondern die Schüler ihren Nutzen daraus ziehen sollen“. „Im Gegensatz zur Statistik zeigen sie, dass an dieser Stelle ein Individuum gestorben ist“, sagte er.

Im Vorfeld der Ausstellung hatte Thomas Herzberg, evangelischer Pastor in Hellern, mit einigen Schülern als Notfallseelsorger über das Thema Tod im Straßenverkehr gesprochen. Die Schüler nahmen auf eine besondere Weise Anteil an der Ausstellung. Aus Papier stellten sie Kreuze her, die mit Wünschen und Gedanken an eine Pinnwand geheftet wurden.

Gesa Wagner, Schülerin der BBS, erklärte ihre Gedanken: „Es ist kein schönes Gefühl, diese Kreuze täglich zu sehen, aber es ist wichtig, dass wir uns an die Toten erinnern.“ Die auch präventiv wirkende Ausstellung wird ergänzt am 17. Juni von einem Verkehrsaktionstag mit einem Überschlagsimulator und am 24. Juni mit einem Erste-Hilfe-Tag, unterstützt vom Deutschen Roten Kreuz.